

Falscher Mehltau (*Plasmopara ribicola*)

Einordnung

Plasmopara ribicola gehört zur Unterabteilung der *Mastigomycotina*. Diese niederen Pilze haben eine mobile Vermehrungsphase (Zoosporen).

Lebensweise

Die Lebensweise dieses Schaderregers ist noch weitgehend unerforscht.

Wahrscheinlich überwintert der Erreger in Form von Oosporen (Dauersporen) am abgefallenen Laub. Die Oosporen keimen im Frühjahr aus und entwickeln am Ende des Keimschlauches Sporangien. Diese werden wahrscheinlich von Wind und Regen an grüne Pflanzenteile befördert. Dort entlassen sie Zoosporen (Schwärmersporen), welche bei tropfnassen Bedingungen die Pflanze infizieren.

Symptome

Ab April bildet sich an Blüten, Blütenstielen und ganzen Blütenständen ein weißgraues Myzel. Auch junge Beeren werden befallen. Sie verfärben sich, vertrocknen und fallen ab (Verrieseln). Ab Mai entwickeln sich rotbraune, faltige Beeren, sogenannte Lederbeeren. Bei einer Infektion der Blätter bilden sich auf diesen braune Flecke, die später vertrocknen und zur Deformierung des Blattes führen. Schließlich fallen die kranken Blätter ab.

Diagnose

Die Bestimmung sollte durch eine mykologische Untersuchung erfolgen, da die Symptome visuell nicht zweifelsfrei zugeordnet werden können (auch Frost und andere Ursachen können zu einem Verrieseln der Beeren führen).

Bedeutung

Bei einem Befall sind gravierende Ertragseinbußen möglich (bis ca. 80 %). Schwarze Johannisbeeren (besonders die Sorte 'Silvergietes Schwarze') erkranken bevorzugt. Ein Befall von Roten Johannisbeeren tritt nur vereinzelt auf.

Bekämpfung

- abgefallenes Laub entfernen
- luftige Bestände (schnelles Abtrocknen der Pflanzen, dann kaum Infektion durch Zoosporen)
- chem. Maßnahmen